

Mit Laptop und Ledereinband:  
Die Google-Buchsuche  
und die „echten“ Bücher in der Hochschul- und Landesbibliothek:

„Durchsuchen Sie den vollständigen Text von Büchern und entdecken Sie neue“, so wirbt Google für sein Angebot <http://books.google.de/>. Und tatsächlich ist seit einiger Zeit beides möglich. Google macht eine sehr große Menge von Büchern – darunter auch immer mehr deutschsprachige - der Öffentlichkeit digital zugänglich – nicht immer allerdings in vollem Umfang. Um so mehr empfiehlt es sich, die Google-Buchsuche in Verbindung mit einer „echten“ Bibliothek wie der HLB RheinMain zu nutzen. Wie das geht, soll hier kurz geschildert werden.

Die digitalisierten Bücher, die Google Ihnen anbietet, stammen aus zwei Quellen. Zum einen hat das Unternehmen mit zahlreichen Verlagen Verträge geschlossen, zum anderen mit großen Bibliotheken. Erstere stellen die Bücher aus ihrer eigenen Produktion digital zur Verfügung, verzichten damit aber nicht auf die Urheberrechte, was für die Ergebnisanzeige Folgen hat. Die Bibliotheken hingegen lassen Google ihre älteren Bestände scannen; Einschränkungen bei der Benutzung werden nur dann gemacht, wenn ein Rechteinhaber dies einklagt.

Für Sie heißt das, dass Sie es bei der Google-Buchsuche mit verschiedenen Ergebnistypen zu tun haben, zwischen denen Sie bei der Ergebnisanzeige auch unterscheiden können. An einer Beispielsuche nach Büchern, in denen der Ort „Idstein“ vorkommt, soll das kurz demonstriert werden.

Wie Sie sehen, findet Google-Buchsuche 2057 Bücher<sup>1</sup>, in denen der Begriff „Idstein“ vorkommt (hier voreingestellt). Automatisch werden Ihnen „Alle Bücher“ aufgelistet. Mit der Option „Vorschau verfügbar“ (gelb markiert) eliminieren Sie alle Treffer, bei denen Google aus urheberrechtlichen Gründen nur den Titel und die Fundstelle (z.B. „S. 237“) angeben darf. Mit „Vollständige Ansicht“ (hier grün markiert) beschränken Sie Ihre Suche dann noch weiter, nämlich auf die Titel, die Sie tatsächlich vollständig am Bildschirm sehen und komplett herunterladen oder ausdrucken können. Es bleiben nun noch immerhin 658 Treffer übrig, hier die ersten:

---

1 Suche durchgeführt am 18.06.2009.



[Deutsche Zeitung für die Jugend und ihre Freunde; oder, moralische ... - Seite 318](#)  
1789

4« In **Idstein** starb im vorigen glückliche ist. ... **Idstein** ...

[Vollständige Ansicht](#) - [Über dieses Buch](#) - [Zu meiner Bibliothek hinzufügen](#) - [Weitere Ausgaben](#)



[Annalen des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung - Seite 423](#)

von Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung - 1827

Georg Philipp Kraus, Inspektor in **Idstein**, von Herrn Pfarrer Luja in Dotzheim.

Wir eröffnen unsere antiquarisch-biographischen Schilderungen mit einem Manne

...

[Vollständige Ansicht](#) - [Über dieses Buch](#) - [Zu meiner Bibliothek hinzufügen](#) - [Weitere Ausgaben](#)



[Mass- und Gewichtsbuch - Seite 201](#)

von Georg Kaspar Chelius - 1830 - 384 Seiten

... zu Wiesbaden (man s. bei Wiesbaden) hat **Idstein** ... **Idstein**.

[Vollständige Ansicht](#) - [Über dieses Buch](#) - [Zu meiner Bibliothek hinzufügen](#)



[Einleitung zu den Geschichten des Römisch-teutschen Reichs bis zum Absterben ... - Seite 231](#)

von Johann Jakob Mascov - 1763

Oettingen, <sup>n</sup> 1674. Waldeck, <sup>n</sup> 1682. Thurn und Tassis, <sup>n</sup> 1686. Usingen,

**Idstein** und Weilburg, <sup>n</sup> 1688. Schwartzburg, <sup>n</sup> 1697. »». ...

[Vollständige Ansicht](#) - [Über dieses Buch](#) - [Zu meiner Bibliothek hinzufügen](#) - [Weitere Ausgaben](#)



[Philosophisches Journal für Moralität, Religion und Menschenwohl](#)

von Carl Christian Erhard Schmid, Friedrich W. Snell - 1794

... Prorektor zu **Idstein**. Untersuchung der Frage: ob der Atheist . mus mit der

Tugend bestehe ? (Fortsetzung vom B. III. ...

[Vollständige Ansicht](#) - [Über dieses Buch](#) - [Zu meiner Bibliothek hinzufügen](#) - [Weitere Ausgaben](#)



[Zuverlässige Vergleichung saemmtlicher Maasse und Gewichte der Handelsstadt ... - Seite 135](#)

von Georg Kaspar Chelius - 1808 - 176 Seiten

366. Homburg führt Friedberger Maaß und Gewicht. **Idstein**. §. 36?. **Idstein** führt

Mainzer ... hat, 37 **Idstein**. Achtel — 43 fr. Malter. ...

[Vollständige Ansicht](#) - [Über dieses Buch](#) - [Zu meiner Bibliothek hinzufügen](#) - [Weitere Ausgaben](#)



[Sendschreiben des Michael Freiherrn von und zu Michelhausen an die Deutsch ...](#)

Nehmen wir ein Beispiel aus der Ergebnisliste: Der grün markierte Treffer sagt uns, dass Idstein auf S. 231 einer gewissen „Einleitung zu den Geschichten des Römisch-teutschen Reichs“ aus dem Jahre 1763 erwähnt wird. Ein Klick auf diesen Eintrag bringt Sie nun zum vollen Text dieses Werks, welches Sie dann (Graphik nächste Seite, rechts oben roter Pfeil) auch komplett im pdf-Format herunterladen oder ausdrucken können. Sie landen direkt auf der Seite, auf der Ihr gefundenes Stichwort bereits gelb markiert ist.

Google bücher | lidstein | Nach Büchern suchen | Meine Bibliothek | Anmelden

Über dieses Buch | Dieses Buch lesen | **Einleitung zu den Geschichten des Römisch-teutschen Reichs bis zum Absterben ...** Von Johann Jakob Mascov | Seite 231 | Dieses Buch durchsuchen | Suche

CXXX. Unter den Fürstlichen Häusern, welche von diesem Kaiser solche Würde erhalten, sind fürnehmlich zu mercken, Porcia und Ostfriesland, An. 1662. Nassau-Siegen und Fürstenberg, An. 1664. Schwarzburg, An. 1670. Dettingen, An. 1674. Waldeck, An. 1682. Thurn und Taxis; An. 1686. Ufingen, **Ystern** und Weisburg, An. 1688. Schwarzburg, An. 1697.

markiertes Suchwort

Herunterladen des ganzen Buches

Mehr Infos zum Buch

Download PDF - 16.8M  
 A Text anzeigen

Download this book

Rezension schreiben  
 Zu meiner Bibliothek hinzufügen

Dieses Buch erwerben  
 AbeBooks.de  
 ZVAB  
 Google Produktsuche

Dieses Buch in einer Bibliothek finden  
 Buchhandlungen in Ihrer Nähe suchen

Basis-HTML-Modus  
 Diese Seite als unlesbar melden

Digitisiert von Google

Die Schwäche der Google-Buchsuche beginnt dann, wenn Sie sich innerhalb der neu gefundenen Umgebung zurechtfinden möchten. Das Inhaltsverzeichnis, das Sie sehen, wenn Sie links oben „Über dieses Buch“ anklicken (s.u.), wird Sie nicht viel weiter bringen.



Dieses Buch lesen  
PDF herunterladen

**Stichwörter und wichtige Sätze**  
[Cölln](#), [Römische König](#), [Italien](#), [Lunij](#), [Sachsen](#), [Römischen Reich](#), [Augsburg](#), [Crone](#), [Spanien](#), [Parthie](#), [Rhein](#), [Brandenburg](#), [Savoys](#)

**Detailliertere Informationen**  
Einleitung zu den Geschichten des Römisch-teutschen Reichs t  
Von Johann Jakob Mascov  
Ausgabe: 3  
Veröffentlicht von Breitkopf & S., 1763  
Original von Bayrische Staatsbibliothek  
Digitalisiert am 29. Juli 2008

[Rezension schreiben](#)  
[Zu meiner Bibliothek hinzufügen](#)

Wo ist das Buch erschienen?

**Inhalt**

"Inhaltsverzeichnis"

- [Abschnitt 1](#)  
Gallien , Neumond , Germanien
  - [Abschnitt 2](#)  
Austrasien , Geschichte der Teutschen , Ration
  - [Abschnitt 3](#)  
Franckischen , Bißthümer , Bayern
  - [Abschnitt 4](#)  
Hunnen , Sachsen , longobarden
  - [Abschnitt 5](#)  
Neustrien , Parthie , Hunnen
  - [Abschnitt 6](#)  
Westfrancken , HerHog , Schwaben
- [Mehr >](#)

Auch weitere Details, beispielsweise den Erscheinungsort des Buches, erfahren Sie hier nicht. Was in Bibliotheken Standard ist, nämlich sogenannte „Metadaten“ wie Angaben über Verlag, Erscheinungsort, Herausgeber etc. (nach denen man so wiederum auch direkt suchen kann), finden Sie hier nur, wenn Sie das alte „Titelblatt“ selbst anklicken. Sie sehen dann



folgendes:

Erst hier erfahren Sie, dass es sich um ein in Leipzig verlegtes Buch eines gewissen Johann Jacob Mascov handelt. Ganz unten findet sich darüber hinaus auch der Stempel der

Bayerischen Staatsbibliothek München, womit auch die Herkunft des hier vorliegenden Buchscans geklärt ist.

Mit den bibliographischen Angaben haben Sie nun auch die Möglichkeit nachzuprüfen, ob das Buch in der Landesbibliothek Wiesbaden in gedruckter Form im Regal steht. Eine Recherche in unserem Katalogportal „Wilma“, beispielsweise mit den Titelworten „Einleitung“, „Geschichten“ und „Absterben“ wird Ihnen bestätigen, dass besagter Band bei uns vorhanden und in den Lesesaal entleihbar ist.

The screenshot shows a search result for the book 'Einleitung zu den Geschichten des Römisch-Teutschen Reichs bis zum Absterben Kaiser Carls des Sechsten in zehn Büchern' by Johann Jacob Mascou, 3rd edition. The search terms used were 'einleitung geschichten absterben'. The page includes navigation links like 'zurück zum Suchergebnis' and 'weiter', and a list of related actions at the bottom: 'EXEMPLARE', 'MEHR INFORMATIONEN', 'INHALTSVERZEICHNIS', 'REZENSIONEN', 'AUSSCHNITT', and 'ZUSAMMENFASSUNG'. A 'NO IMAGE AVAILABLE' placeholder is present next to the title.


einleitung geschichten absterben **Suchen** [Erweiterte Suche](#)

Ihre Suchbegriffe : **Einfache Suche:** (Alle Felder: einleitung geschichten absterben)

**BÜCHER & MEHR (2)** **ARTIKEL & MEHR** **WEITERE INFOQUELLEN** **IHR AUSLEIHKONTO**

[« zurück zum Suchergebnis](#)  
1 von 2 [weiter »](#)


**Einleitung zu den Geschichten des Römisch-Teutschen Reichs bis zum Absterben Kaiser Carls des Sechsten in zehn Büchern** verf. von D. Johann Jacob Mascou. 3. Aufl



**Titel:** [Einleitung zu den Geschichten des Römisch-Teutschen Reichs bis zum Absterben Kaiser Carls des Sechsten in zehn Büchern](#) verf. von D. Johann Jacob Mascou. 3. Aufl

**Verfasser:** [Mascovius, Johann Jakob](#)

**Umfang:** 254 S.

**Format:**  aus dem Retrokatalog

**Sprache:** Sprache nicht angegeben

**Einheitssachtitel:** Mascovius, Johann Jakob: Einleitung zu den Geschichten des Römisch-Teutschen Reichs bis zum Absterben Kaiser Carls des Sechsten in zehn Büchern verf. von D. Johann Jacob Mascou. 3. Aufl

**EXEMPLARE** **MEHR INFORMATIONEN** **INHALTSVERZEICHNIS** **REZENSIONEN** **AUSSCHNITT** **ZUSAMMENFASSUNG**

Wichtig: Klicken Sie bei der Google-Ansicht nicht einfach auf „Dieses Buch in einer Bibliothek finden“, denn aus technischen Gründen sind unsere älteren Bücher (bis Erscheinungsjahr 1981) dort nicht aufgeführt!

Während Sie in diesem Fall noch eine wirkliche Wahl zwischen gedruckter und digitaler Ausgabe haben, schränkt Google in den meisten Fällen den Zugriff auf die gefundenen Bücher so ein, dass Ihnen nur der Griff zum gedruckten Buch bleibt – wahlweise per Kauf (über die Buchhandels-Seiten, die bei den Ergebnissen angeboten werden) oder eben über die örtliche Bibliothek. Wenn Sie eine Suche nach „Walluf“ starten, erscheint als erster Treffer folgendes:

Der Rhein: geschichte und sagen seiner burgen, abteien, klöster und städte  
von W. O. von Horn, Wilhelm Oertel, W. O. von Horn - 1875 - 552 Seiten

Seite 135

**Walluf** oder Niederwalluf, im Gegensatz gegen das Kirchdorf ... **Walluf** lag in früheren Tagen jenseits des Baches um die Ruinen der Sanet Johanniskirche, ...

Keine Vorschau verfügbar - [Über dieses Buch](#) - [Zu meiner Bibliothek hinzufügen](#) - [Weitere Ausgaben](#)

Ein Klick auf diesen Treffer führt Sie zu einer Ergebnisseite, auf der Sie dieses Mal nicht den vollen Text des Buchs finden, sondern lediglich die aus dem letzten Beispiel bekannten Ansätze eines Inhaltsverzeichnisses. Sobald Sie aber wissen, dass Walluf in diesem Buch auf S. 135 erwähnt wird (s.o. roter Kringel), können Sie sich unser Exemplar bestellen und einfach selbst auf der entsprechenden Seite nachsehen.

BÜCHER & MEHR (45)

ARTIKEL & MEHR

WEITERE INFOQUELLEN

IHR AUSLEIHKONTO

[« zurück zum Suchergebnis](#)

[« zurück 8 von 45 weiter »](#)

## Der Rhein, seine Geschichte und seine Sagen

**Titel:** Der Rhein, seine Geschichte und seine Sagen

**Verfasser:** Horn, W. O. von

**Veröffentlicht:** 1978

**Format:**  aus dem Retrokatalog

**Sprache:** Sprache nicht angegeben

**Einheitssachtitel:** Horn, W. O. von: Der Rhein, seine Geschichte und seine Sagen



EXEMPLARE

MEHR INFORMATIONEN

INHALTSVERZEICHNIS

REZENSIONEN

AUSSCHNITT

ZUSAMMENFASSUNG

In manchen Fällen bietet Ihnen Google auch sogenannte „Snippets“ (Schnipsel) an. Sie können dann bestimmte Seiten eines Werks sehen, andere nicht. Auch da lohnt es sich natürlich nachzuprüfen, ob das Werk nicht in unserem Katalog zu finden ist, um an die gedruckte Vollversion zu gelangen.

Die von Google angebotene „Erweiterte Suche“ (nach Veröffentlichungsdatum, Autor etc.) ist aufgrund der erwähnten Unregelmäßigkeiten nicht uneingeschränkt zu empfehlen. Achten Sie bei der Suche darüber hinaus auch darauf, dass eine Trunkierung („Idstein?“ oder „Idstein\*) in Google generell nicht funktioniert, d.h. um auch Formen wie „Idsteins“ oder „Idsteiner“ zu erhalten, müssen Sie diese alle, getrennt jeweils durch den Operator „OR“ eingeben. Dabei sollten Sie auch bedenken, dass gerade ältere Literatur oft noch weitere Formen verwendet (für Wiesbaden etwa „Wißbaden“, oder auch das Adjektiv „nassawisch“ für „nassauisch“). Ebenso verhält es sich mit der Terminologie: Quellen zur frühneuzeitlichen Sozialdisziplinierung werden Sie nicht mit diesem (modernen) Terminus, sondern eher mit dem Wort „Policey“ finden – hier hängt auch viel davon ab, wie gut Sie Ihr Arbeitsthema und seine Begrifflichkeiten bereits kennen.

Eine weitere Schwäche, die die Suchmaschine (noch) hat, ist die Erkennung der in den älteren deutschen Büchern auftretende Fraktur. Zur Verdeutlichung hier der Beginn eines Kapitels aus Dielhelms „Rheinischem Antiquarius“ (S. 640) über Wiesbaden (zu finden in der Landesbibliothek unter Standnummer Rd 2440/2).

Wir verfügen uns aber wieder nach unserm Rheinstrom, welcher, wenn er die oben gedachte und durch **Wißbaden** rinnende Salzbach eins geschluckt hat, seinen Weg weiter fort, und bey dem Schloß und Dorf **Biberich** vorbeystießet. Dieser Ort komt schon in der Geschichte des Kaisers Ludwig des Zweyten im Jahr 874. vor, alwo er **Biberich** und **Biburg** genennet wird. Der Ort ist an sich selbst ein kleines Dorf, aber wegen des dabey liegenden prächtigen Residenzschlosses gleiches Namens sehr berühmt. Er liegt in einer schönen und angenehmen Gegend, eine starke Stund von Maynz und von **Wißbaden**, hart am Rheinstrom. An der Rheinseite hat man wegen dessen öfterer Austretzung, und den schädlichen Anspühlungen seiner Flutben, Widerstand zu thun, einen steinernen Damm mit grossen Kosten aufgeführt und verwahret; auf

Die Google-Texterkennung liefert an dieser Stelle folgendes Ergebnis:

*Wir verfügen uns aber wieder nach unserm Rheinstrom, welcher, wenn er die oben gedachte und durch Wißbaden rinnende Salzbach eins geschluckt hat, seinen Weg weiter fort, und bey dem Schloß und Dorf Biberich vorbeystießet. Dieser Ort kommt schon in der Geschichte des Kaisers Ludwig des Zweyten im Jahr 874. vor, alwo er Bibttich und Niburg genennet wird. Der Ort ist an sich selbst ein kleines Dorf, aber wegen des dabey liegenden prächtigen Residenzschlosses gleiches Namens fthr «rühmt... etc.*

Der wenig überzeugende Buchstabensalat zeigt das Ausmaß der Schwierigkeiten, vor denen eine automatische Texterkennung hier steht. Gerade deshalb ist es überraschend, wie viele in Fraktur gedruckte Texte schon jetzt von Google-Buchsuche gefunden werden – hier macht sich einfach die Masse des Materials bezahlt. Und vergessen wir nicht, daß auch der „Rheinische Antiquarius“, wie so vieles Wertvolle, komplett zum Download bereitsteht.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass eine Buchsuche mit Google für den speziellen Bedarf schon jetzt faszinierende und überraschende Ergebnisse zeitigen kann. Da die bibliographische Erschließung nur an der Oberfläche bleibt, ist allerdings einiges an Spürsinn und Erfahrung bei der Recherche mit älteren Werken erforderlich, um die „Schnipsel“-Fundstellen in gedruckten Büchern wiederzufinden und richtig einordnen zu können. Sie ist

deshalb für Anfänger eher ungeeignet. Für Fortgeschrittene hingegen – und vor allem in Verbindung mit dem reichhaltigen gedruckten Wiesbadener Buchbestand, der anders als das Google-Angebot allen bis zum letzten Buchstaben zugänglich ist – wird es ein zukunftssträchtiges Rechercheinstrument.

Martin Mayer, Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain